

Matthias Zurfluh übernimmt die neu geschaffene Stelle des Leiters Personal

Lilian Hässig
PR/Kommunikation

Seit Mitte März ist Matthias Zurfluh aus Brunnen für die BSZ Stiftung tätig. Er wurde für die neu geschaffene Stelle des Leiters Human Resources (HR) gewählt.

Inhaltsverzeichnis

- Editorial von Peter Wahli 1
- Matthias Zurfluh übernimmt neugeschaffene Stelle des Leiters Personal 1
- «Vernetzen – vertiefen – erneuern!» Angestellten-Vollversammlung vom 20. November 2010 3
- Schwyzer Kantonalbank beschenkt die BSZ Stiftung 5
- Neue Produkte FORMPAPIER und CREALINE – zum zweiten Mal an der ORNARIS 5
- Fasnachtsfeier der Tagesstätte Seewen 6
- Feckertreffen am Fasnachtsball der BSZ Stiftung und insieme Innerschwyz 6
- Agogische Grundhaltung – wie weiter? 7
- Neues oder vertrautes Gesicht am Empfang Einsiedeln? 7
- Personelles aus der BSZ Stiftung 8
- Damhirsche sind eingetroffen 10
- Schwimmgruppe – dank privater Helfer und Unterstützung der Kantonalbank Schwyz 11
- Bilderausstellung im Gasthaus PLUSPUNKT – Menschen mit Beeinträchtigung malen für Sie 12
- Heidi Hegner und Nadine Müller fahren Velo – dank den EKZ 13
- Aktion Schrittzähler 14
- Freizeitprogramme Insieme Inner- und Ausserschwyz Mai – Dezember 2010 15
- Sonntagsbrunch Einsiedeln 16



Matthias Zurfluh – neuer Leiter Personal

Im nachstehenden Interview spricht Matthias Zurfluh über seine Motivation und seine Ziele, die er sich gesetzt hat.

Warum bist du im Personalwesen tätig, und was hat dich motiviert, die Stelle als Leiter Human Resources bei der BSZ Stiftung anzunehmen?

Zusammen mit Menschen im beruflichen Umfeld ein Unternehmen mitprägen zu dürfen, hat mich schon sehr früh in meinem beruflichen Leben äusserst fasziniert. Zu-



Medienanlass mit Regierungsrat Armin Hüppin und Peter Wahli

Zur Sache...

Peter Wahli, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Ende meiner beruflichen Tätigkeit rückt immer näher. Was noch vor wenigen Monaten weit entfernt schien, wird bald Tatsache sein. Nach 35-jähriger Tätigkeit verlasse ich die BSZ Stiftung per Ende Juni 2010. Mein Nachfolger, Willi A. Frank, bereitet sich seit dem 1. April auf seine neue Aufgabe vor. Er arbeitet zurzeit an den verschiedenen Standorten, um sich ein umfassendes Bild von allen Leistungsangeboten der BSZ Stiftung zu machen. Ende Mai wird er die Leitung übernehmen, währenddem ich im Juni noch verschiedene Arbeiten abschliesse.

Zum Abschluss meiner beruflichen Tätigkeit durfte ich noch ein letztes Projekt realisieren. Am 11. März 2010 haben wir die Gehege auf dem Landgut Höchenen mit Damwild besetzt. In diesem Zusammenhang stellten wir gleichzeitig den Medien das neueste Angebot der BSZ Stiftung vor.

Im Frühjahr folgen nun die Pflanzungen, und im Frühsommer werden die jungen Wollschweine und Hühner geliefert. Es ist vorgesehen, spezifisch für den Eigenbedarf in den verschiedenen Personalrestaurants und für das Gasthaus PLUSPUNKT zu produzieren.

Das Landgut Höchenen ist uns von Maria und Katharina Gwerder geschenkt worden, um darauf Wohn- und Arbeitsplätze für unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung zu realisieren. Es freut mich sehr, dass es möglich geworden ist, den Geschwistern Gwerder diesen letzten Wunsch zu erfüllen. Am Unterstand der Damhirsche erinnert eine Tafel an das grosszügige Legat.

Alle Investitionen für die Landwirtschaft können mit zweckgebundenen Spenden finanziert werden. Den grosszügigen Spendern jetzt schon ein herzliches Dankeschön. Wir werden den Spenderinnen und Spendern im kommenden Jahresbericht noch Platz einräumen.

dem bedeutet mir ein hoher Grad an Eigenständigkeit beim Be- und Erarbeiten von Aufgaben und Lösungen zum Wohl der Menschen sehr viel. Im Verlauf der ersten Berufsjahre habe ich gemerkt, dass genau dies besonders im Personalwesen in hohem Masse möglich ist.

Obwohl es mir bei der letzten Stelle sehr gut gefiel und ich stets einiges mitgestalten konnte, war mein grosser Traum, nochmals im Personalwesen einer Unternehmung im sozialen Bereich Akzente setzen zu dürfen.

Die Stellenausschreibung des Leiters HR der BSZ Stiftung war somit ein Glücksfall für mich und nun bei der BSZ Stiftung zu arbeiten, die Erfüllung des Wunschtraums. So habe ich einmal mehr im Leben erfahren, dass durch unerschütterlichen Glauben, positives Denken und Zuversicht sowie einer Portion Glück Wünsche Wirklichkeit werden.

Was bedeutet für dich, in einem Unternehmen für Menschen mit Beeinträchtigung zu arbeiten?

Für mich bedeutet dies in erster Linie die Chance, mein erarbeitetes Fachwissen und die erworbenen Sozialkompetenzen in die führende Unternehmung für und mit Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Schwyz einzubringen.

Dies zum Wohl des unternehmerischen Fortkommens der BSZ Stiftung und der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung im Rahmen der Möglichkeiten der Mitarbeitenden. In zweiter Linie ist dies für mich als Mitte Fünfziger nochmals ein grosses Geschenk, in einem mir noch nicht sehr bekannten Umfeld zukunftsorientierte,

nachhaltige Personalarbeit einzubringen und mitzuentwickeln.

In der BSZ Stiftung wurde deine Stelle neu geschaffen. Was möchtest du bewegen?

Das Fördern eines vertieften, nachhaltigen und ganzheitlichen Denkens und Handelns. Das Weiterentwickeln und systematische Abbilden der wertvollen Arbeit in der BSZ Stiftung in geeigneten Gefässen im Rahmen des BSZ Qualitäts-Management-Systems, um dadurch auch weiterhin in einem sehr bewegten sozialen und wirtschaftlichen Umfeld auf hohem Niveau weiterbestehen zu können.

Wo setzt du die Prioritäten für die nächsten 3–6 Monate?

Das Kennenlernen der Menschen und Strukturen wie auch das Abholen der Bedürfnisse der Angestellten ist mir sehr wichtig. Zudem interessieren mich die Erwartungen der Geschäftsleitung an das Team Human Resources sehr.

Aus all dem Erfahrenen würde ich anschliessend gerne einen wirkungsorientierten (ressourcenoptimierter Aufwand mit grösstmöglichem Nutzen) Aktionsplan im Bereich HR zusammen mit den Führungsebenen 1 und 2 gestalten.

Wo siehst du den grössten Handlungsbedarf?

Nach so kurzer Zeit in der BSZ Stiftung ist es für mich noch zu früh, um diese Frage beantworten zu können.

Die Unterstützung der Geschäftsleitung in zukunftsorientierter, nachhaltiger Personal-

arbeit wird jedoch sicherlich eine hohe Priorität haben; ebenso die Weiterentwicklung des neu eingeführten Lohnsystems.

Welche Aufgaben hast du von der Geschäftsleitung erhalten?

Im Rahmen der Führungstage vom 24. bis 26. März in Morschach ist mit dem neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Willi A. Frank, und den übrigen GL-Mitgliedern beschlossen worden, dass genau dies im Rahmen meiner Einführung bis Mitte Juni intensiv besprochen und festgelegt werden wird.

Zum Abschluss: Was machst du und was ist dir wichtig, wenn du nicht für die BSZ Stiftung arbeitest?

Die Momente der Ruhe und Stille im Alltag sind mir sehr wichtig, um auf hohem Niveau dem stetigen Wandel gewachsen zu sein. Auch zuhause finde ich stets die notwendige Gelassenheit und Distanz zum Berufsalltag.

Die vielseitigen Ausprägungen des Lebens haben mich schon früh dazu angeregt, mich vertieft mit Lebensanschauungen und Fragen der angewandten Psychologie zu befassen und auseinanderzusetzen.

Zusätzlich geniesse ich die Erholung in der Natur, welche für mich sehr bedeutsam ist und bei welcher ich hin und wieder mit grosser Freude und Geduld die Naturschönheiten in Bildern festhalte. Daneben engagiere ich mich bei der Jugend- und Sportarbeit, indem ich mich für eine konstruktive Freizeitgestaltung einsetze. Seit jeher ist mir wichtig, dass ich mich persönlich und fachlich laufend weiterbilde und weiterentwickle.

Südafrika zu Gast im PLUSPUNKT – garantiert ohne Fussball

Das Gasthaus PLUSPUNKT lädt Sie vom **11. Juni bis 19. Juli 2010** ein zu einer kulinarischen Reise nach Südafrika.

In angenehmer Atmosphäre – garantiert ohne Fussballfieber

Details demnächst auf www.pluspunkt.ch

«Vernetzen – vertiefen – erneuern!» Angestellten-Vollversammlung vom 20. November 2009

Urs Zeindler,
Mitglied der Geschäftsleitung und
Mitglied der ComCha Teams

Die Angestellten-Vollversammlung vom 20. November 2009 im Seedamm Plaza in Pfäffikon stand ganz im Zeichen der Strategieumsetzung. Schwerpunkt bildete die neu erarbeitete agogische Grundhaltung der BSZ Stiftung. Unter der gewohnt souveränen und humorvollen Moderation von Nara Büchel und Kurt Mauss von unserem Beratungsteam BMM erlebten die Angestellten einen abwechslungsreichen Vor- bzw. Nachmittag.

Besonders erfreulich: Willi A. Frank, der Nachfolger von Peter Wahli als Vorsitzender der Geschäftsleitung, schnupperte im Seedamm Plaza bereits BSZ-Luft und stellte sich kurz vor. So konnten die Angestellten erste persönliche Kontakte mit ihm knüpfen.

Die Teilnehmenden hatten schon im Vorfeld via Intranet den aktuellen Zwischenstand zur Strategieumsetzung nachlesen können. Ebenso standen die Unterlagen zur agogischen Grundhaltung der BSZ Stiftung, wie sie bereits an der Delegiertenkonferenz im Oktober verteilt worden waren, im Intranet zur Verfügung.

Diese Vorbereitung ermöglichte es den GL-Mitgliedern, sich in Sachen Organisationsentwicklung und Strategieumsetzung kurz zu fassen. Zudem hatten die Angestellten gleich im Anschluss die Möglichkeit, sich 1:1 ein Bild von einigen im Rahmen der

Strategieumsetzung realisierten Projekten (oder solchen in Arbeit) zu machen:



Reges Interesse ...

An «Marktständen» zu den Themen

- o Neues Konzept Werken*
- o Marketingkonzept*
- o BeFa Betreuungsfachsoftware*
- o Landwirtschaft Höchenen*
- o Job Coaching + Supported Employment*
- o Allgemeine Fragen zum Strategiepapier*

stellten die Projektverantwortlichen und/oder weitere GL- und Projektmitglieder die wichtigsten Punkte vor und beantworteten Fragen. Die Angestellten konnten ganz nach Lust und Laune zirkulieren und jene «Marktstände» besuchen, die sie am meisten interessierten.

Anschliessend trat das ComCha Team in Aktion. Ganz einer ihrer Aufgaben entspre-

chend, nämlich als innerbetriebliches Sensorium für die BSZ Stiftung zu wirken, stellten die Teammitglieder dem versammelten Plenum neun Fragen. Die Fragen deckten Themen wie «Image der BSZ in der Öffentlichkeit», «ressortübergreifende Zusammenarbeit», «Arbeitsbelastung» oder «Grossveranstaltungen der BSZ» ab. Die Angestellten beantworteten diese Fragen mithilfe einer zweifarbigen Kelle: Die grüne Seite stand für ja, positiv, die rote Seite stand für nein, negativ.

Am Vor- und Nachmittag zeigten sich praktisch identische Resultate. Sechs Fragen wurden mehrheitlich mit «grün» beantwortet. Bei drei Fragen waren die Rückmeldungen mehrheitlich «rot». In der Zwischenzeit haben sich ComCha Team und Geschäftsleitung mit den drei «rot» beantworteten Fragen auseinandergesetzt und im Intranet sämtliche Angestellten über die weiteren Massnahmen dazu informiert.



Workshop zur Agogischen Grundhaltung

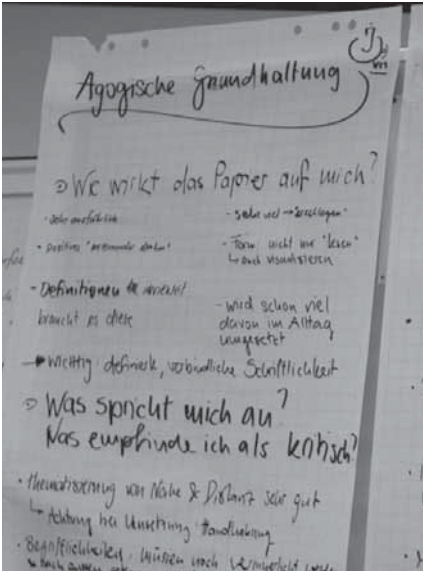
Zum Schwerpunkt der Veranstaltung – der agogischen Grundhaltung der BSZ Stiftung – liess sich das verantwortliche Projektteam etwas Besonderes einfallen: In einem

... an den Marktständen



Umfrage des ComCha Team: rote oder grüne Kelle?





Workshop zur Agogischen Grundhaltung

kleinen Sketch und einer kurzen Präsentation zeigte es mithilfe des sprichwörtlichen roten Fadens witzig und anschaulich zugleich, dass das vorliegende Resultat nicht einfach selbstverständlich ist. Vielmehr waren zahlreiche Gespräche mit verschiedensten Personen inner- und ausserhalb der BSZ Stiftung, viel Denk- und Diskussionsarbeit nötig, um das gelungene Ergebnis zu erreichen.



Agogische Grundhaltung – wie setzen wir diese um?

Die Teilnehmenden arbeiteten anschliessend in verschiedenen Gruppen, (Dauer: rund 30 Minuten), welche von Projektmitgliedern und Führungskräften moderiert wurden. In den Teams wurde angeregt über die Grundhaltung diskutiert.



Stärkung bei der Kaffeepause

Nach so viel Kopfarbeit freuten sich alle Beteiligten auf die Kaffeepause. Nach er-



Bewegungspause auf der...

folgt Stärkung gab es eine kurze Sequenz körperlicher Aktivität: Unter der Führung der Arbeitsgruppe BGF (Betriebliche Gesundheitsförderung) turnten die Angestellten auf der Terrasse des Seedamm Plaza einige Bewegungsübungen für Kopf, Bauch und Beine.

Mit der Methode des «Reflecting Team» präsentierten anschliessend die Moderatorinnen und Moderatoren die Ergebnisse der Workshops zur agogischen Grundhaltung im Plenum. Fazit (wie schon an der Delegiertenkonferenz): Das Projektteam hat ein breit akzeptiertes Grundlagenpapier erschaffen, das für den Begleitungsalltag wertvolle Hilfe leisten wird.

Jetzt geht es darum, das Papier in die Praxis umzusetzen und lebendige, offene Diskussionen über die verschiedenen darin enthaltenen Themenkreise zu führen. Das Projektteam ist von der GL beauftragt worden, sich mit den nötigen Instrumenten und Massnahmen zur Umsetzung auseinanderzusetzen und Vorschläge dazu zu erarbeiten.

Zum Abschluss waren noch einmal Kreativität und Flexibilität der Teilnehmenden gefragt: Sie mussten – in sechs Gruppen aufgeteilt – eine «Skulptur», eine Präsentat-



...Terrasse des Hotels Seedamm Plaza

tion o. ä. zur agogischen Grundhaltung der BSZ erschaffen, darbringen. Die Vorbereitungszeit betrug max. 20 Minuten, als Hilfsmittel stand Verkleidungs- und Dekorationsmaterial zur Verfügung – und natürlich die Fantasie der Gruppenmitglieder. Die Resultate waren beeindruckend: Ob grosse oder kleine Gruppe – alle setzten die Vorgabe zeitgerecht, humorvoll und abwechslungsreich in Szene.

Multimedial dann der Ausklang der Vollversammlung: Zum Lied «Mensch» von Herbert Grönemeyer und einer animierten Beamer-Präsentation zur agogischen Grundhaltung verteilten ComCha Team und Projektmitglieder allen Angestellten die druckfrische Broschüre «Agogische Grundhaltung der BSZ Stiftung». Die Broschüre wurde und wird auch allen Klientinnen und Klienten und den gesetzlichen Vertretungen überreicht.

«Vernetzen – vertiefen – erneuern!»

Es war eine abwechslungsreiche Angestellten-Vollversammlung, mit vielen angeregten Diskussionen und motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Wir freuen uns auf die nächste Vollversammlung im November 2010!

Applaus für den abwechslungsreichen und interessanten Tag



Schwyzer Kantonalbank beschenkt die BSZ Stiftung

Lilian Hässig
PR/Kommunikation

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) ist vom Engagement der BSZ Stiftung im Zusammenhang mit Menschen mit Beeinträchtigung zutiefst beeindruckt.

Bei verschiedenen Gelegenheiten nimmt die SZKB die Dienstleistungen der BSZ Stiftung in Anspruch oder kauft zum Beispiel für ihre Kunden selbst gestaltete Weihnachtskarten.

Auch direkte Spenden zu Gunsten der BSZ Stiftung fallen in diese Unterstützung.

Im letzten Dezember hat die Schwyzer Kantonalbank der BSZ Stiftung einen Check über CHF 3500.– übergeben.

Die BSZ Stiftung hat sich über dieses Geschenk sehr gefreut und bedankt sich bei der Schwyzer Kantonalbank ganz herzlich für ihr Engagement.



Heinrich Leuthard, Leiter Geschäftsbereich Private Banking (links), und Patrice J. Baumann, Leiter Private Banking Schwyz (rechts), übergeben den Check an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der BSZ Stiftung, Peter Wahl.

Neue Produkte FORMPAPIER und CREALINE – zum zweiten Mal an der ORNARIS

Stephanie Horat,
Verkauf FORMPAPIER

Die BSZ Stiftung war im Januar 2010 zum zweiten Mal an der ORNARIS in Zürich präsent und stellte das Sortiment von FORMPAPIER und CREALINE dem Fachpublikum vor. Es wurden vermehrt fertige Karten präsentiert, um den Kunden neue Ideen zu geben, damit sie bei uns die verschiedenen Einzelteile von FORMPAPIER oder

die fixfertigen Karten bestellen. Nicht zu übersehen waren auch die legendären Puzzles der BSZ Stiftung.

Eine Messe ist immer wieder eine gute Gelegenheit, um zu spüren, was der Markt will. Anhand von Kundenreaktionen der letzten ORNARIS im August 2009 in Zürich haben wir festgestellt, dass die Nachfrage an fertigen Karten gross ist und den Kunden oftmals zu neuen Ideen verhalf. Zu Spezialanlässen wie Muttertag, Erstkom-



Unser Stand an der ORNARIS

munion oder Hochzeit wurden im Crea-Werk Steinen mit den entsprechenden Sujets passende Karten kreiert. Durch die Teilnahme an der ORNARIS konnte die BSZ Stiftung schon einige neue Kontakte knüpfen und bestehende Kunden pflegen und festigen. Mit einem kleinen «Präsentli» dankten wir den Besuchern.

Um einen optimalen Auftritt am Stand zu gewährleisten, wurden die Standbetreuer vorgängig von einer externen Fachperson geschult. Der Umgang mit verschiedenen Menschentypen, Verhalten bei Gesprächen und am Stand, mögliche Fragestellungen usw. wurden thematisiert und geübt. Dies gibt den Mitarbeitenden Sicherheit, am Stand richtig zu handeln und zu reagieren. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und die Betreuung am Stand. Wir stecken bereits in den Vorbereitungen für die nächste ORNARIS im August.



Fasnachtsfeier der Tagesstätte Seewen

Nadia Gisler, Betreuerin ATG 3

Das OK-Team ATG 3 der Tagesstätte Seewen (TSS) kann auch dieses Jahr auf einen gelungenen Fasnachtsnachmittag in der Schaukäserei Seewen zurückblicken.

Unter dem Motto «Älplergaudi» haben unsere Vorbereitungen bereits anfangs Januar 2010 begonnen. Für den geheimen Überraschungsauftritt der Ländlerkapelle «Geisshimmel» haben wir einen grossen Kontrabass, drei Handorgeln, zwei Klarinetten und ein grosses Alphorn gekleiert und entsprechend mit Wasserfarben bemalt.



Die Ländlerkapelle «Geisshimmel» in Action

Am 10. Februar 2010 war es endlich so weit. Alle von der Tagesstätte haben sich um 14 Uhr im Saal der Schaukäserei Seewen getroffen. Trotz des kalten, frostigen und schneereichen Wetters war die Stimmung bombig. Nach der allgemeinen Begrüssung haben wir uns mit Guggenmusik-Liedern aufgewärmt. Dies geschah sitzend, stehend, tanzend und singend. Um 14.40 Uhr gab die ATG 3 als Überraschung einen musikalischen Live-Auftritt. Das tanzfreudige Publikum hat die Ländlerkapelle «Geisshimmel» herzlich empfangen. Der Auftritt kam so gut an, dass die Band nach einem tosenden Applaus die «Steinerchilbi» ein zweites Mal spielte. Danach gab es für alle ein feines Schoggimousse und einen Kaffee. Die Tanzlust war so gross, dass anschliessend ans Dessert gleich wieder getanzt und gefeiert wurde. Die Zeit verging viel zu schnell; und wir mussten bald zurückkehren.

Wir bedankten uns bei den Mitarbeitenden der Schaukäserei Seewen für die tolle Gastfreundschaft.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahreszeiten. Aber innerlich spüren wir schon jetzt die Vorfriede auf die nächste Fasnacht.



Strahlende Gesichter an der Fasnachtsfeier

Überraschungsbesuch. Die Kröner mit ihren Kröneri, Fiseln und Schixelen brachten den ganzen Abend über Stimmung. Bald durfte traditionsgemäss die Negusgesellschaft begrüsst werden.

Auf die feinen Orangen und die anschliessende Polonaise hatten schon viele gewartet. Zwischendurch sorgte DJ Reto für lüpfige Tanzmusik, und die Bar lud für die ganz Durstigen zum Verweilen ein. Endlich folgte der Auftritt der Guggenmusik Notenwürger, und es wurde nochmals mitgeschaukelt, was das Zeug hält.

Mit Spannung wurde die Kostümpremierung erwartet. Die Ibächler-Fecker amtierten als Fachjury:

Der 1. Preis ging an Sascha und Urs, der 2. Preis an Ruedi und der 3. Preis an Josy. Für weitere 15 Rangierte gab es kleine Trostpreise.

Die ersten müden Fasnächtler machten sich langsam auf den Heimweg, und die nimmermüden Fecker genossen noch zwei, drei Tänzli zur Musik von DJ Reto.

Feckertreffen am Fasnachtsball der BSZ Stiftung und insieme Innerschwyz

Annemarie Ott-Heinzer,
insieme Innerschwyz

Zum Bersten voll war das Personalrestaurant der BSZ Stiftung in Seewen, als der beliebte Fasnachtsball von insieme Innerschwyz und der BSZ Stiftung stattfand.

Mottogerecht war der Saal dekoriert, und unzählige «Fecker» warteten auf den Eintritt. Für den Feckerschmaus wurde uns grosszügigerweise Gerstensuppe von der Suppenanstalt Schwyz geliefert, dazu gab es noch Wurst und Brot. Bald darauf lief die erste Guggenmusik ein. Die Suso-Schmöcker heizten mit ihren kakophonischen Klängen so richtig ein. Eine Gruppe waschechter Ibächler-Fecker machten einen

...lass mich mal scharf nachdenken



Agogische Grundhaltung – wie weiter?

Paul Furrer, Projektleiter,
Leiter Wohnen/Tagesstätten Seewen

Mit der Broschüre Agogische Grundhaltung der BSZ Stiftung hat die BSZ Stiftung ein Orientierungsinstrument für ihre Betreuungsarbeit geschaffen. An der Angestelltenversammlung im letzten November durften die Teilnehmenden ihr persönliches Exemplar entgegennehmen.

Der Kompass bzw. die Landkarte liegen vor. Nun können wir dieses Instrument einsetzen, um uns auf den richtigen Weg zu begeben.

Damit das Papier nicht in einer Schublade vergilbt, hat die Geschäftsleitung auf Antrag

der Projektgruppe entschieden, eine feste Arbeitsgruppe einzusetzen. Deren Aufgabe ist es, den Inhalt des Papiers immer wieder zu thematisieren und zu hinterfragen, neue Angestellte zu informieren und die Umsetzung im Arbeitsalltag zu begleiten.

Sobald sich die Arbeitsgruppe gebildet hat, kann diese ihre Arbeit aufnehmen.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Agogische Grundhaltung ist lanciert, beginnen wir in unseren Teams mit deren Umsetzung, und was dies für die Einzelnen im Alltag bedeutet.

Wir sind gespannt auf die kommenden Diskussionen.



Spannende Diskussionen über ...

... die Agogische Grundhaltung stehen bevor.



Neues oder vertrautes Gesicht am Empfang Einsiedeln?



Barbara Kälin vom Empfang Einsiedeln

Lilian Hässig PR/Kommunikation

Beides trifft zu. Seit dem 1. Februar 2010 unterstützt Barbara Kälin in einem 30%-Pensum Ruth Bürgi. Sie bedient das Telefon, nimmt sich der zahlreichen Besucher-Anliegen am Empfang an und hilft Ruth Bürgi beim Erledigen weiterer Aufgaben, wie z.B. der Spendenverdanke, der Kassenabrechnung usw.

Einige Mitarbeitende kennen Barbara Kälin bereits. Sie arbeitete von 1998 bis 2005 im Laden der BSZ Stiftung Einsiedeln und war damals gleichzeitig die Stellvertretung von Ruth Bürgi.

Wir heissen Barbara Kälin erneut herzlich willkommen in der BSZ Stiftung und wünschen ihr bei ihrer Aufgabe viel Freude.

Impressum

Redaktion: Lilian Hässig
Telefon 041 817 40 13
E-Mail: lilian.haessig@bsz-stiftung.ch

Layout / Satz / Druck:
Gutenberg Druck AG, Lachen

BSZ Stiftung
Hausmatt 9, Postfach 169
6423 Seewen SZ
www.bsz-stiftung.ch
E-Mail: seewen@bsz-stiftung.ch

Personelles aus der BSZ Stiftung

<i>Datum Eintritt</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>
Seewen			
1.1.2010	Zurfluh	Markus	Wohngemeinschaftsleiter
1.1.2010	Droste	Susanne	Betreuerin Nachtwache Wohnen
16.1.2010	Meier	Sonja	Praktikantin Wohnen
16.1.2010	Betschart	Katrin	Betreuerin Wohnen
16.1.2010	Müller	Gabi	Betreuerin Wohnen
1.2.2010	Konrad	Isidor	Praktikant Wohnen
1.2.2010	Nussbaumer	Andreas	Zivi Tagesstätte
16.2.2010	Ulrich	Roswitha	Betreuerin Wohnen
16.2.2010	Righetto	Helena	Betreuerin Wohnen
1.3.2010	Meier	Selina	Praktikantin Wohnen
1.3.2010	Buri	Fredi	Wohngemeinschaftsleiter
1.3.2010	Inderbitzin	Daniel	Zivi Fertigung
1.3.2010	Schuler	Monika	Betreuerin Wohnen
16.3.2010	Zurfluh	Matthias	Leiter HR
16.3.2010	Strickler	Verena	Springerin Hauswirtschaft
Steinen			
1.2.2010	Ducrey	Sabrina	Gruppenleiterin Personalrestaurant
1.2.2010	Alessi	Giuseppe	Werken
15.2.2010	Niederberger	Simona	Werken
1.3.2010	Bütler	Angelika	Werken
1.3.2010	Hentschel	Petra	Werken
Brunnen			
1.1.2010	de Preux	Lynn	Betreuerin Wohnen
16.3.2010	Bucher	Maria	Praktikantin Wohnen
Ingenbohl			
16.2.2010	Wuttke	Günther	Betreuer Wohnen
1.3.2010	Russo	Francesco	Wohnen
Einsiedeln			
1.1.2010	Meier	Judith	Betreuerin Wohnen Aushilfe
1.1.2010	Jesswein	Stephanie	Betreuerin Wohnen
1.1.2010	Kistler	Erika	Springerin Hauswirtschaft
1.1.2010	Stähli	Stefanie	Praktikantin Wohnen
11.1.2010	Bürgi	Michael	Zivi Werken
1.2.2010	Wyss	Rudolf	Fertigung
1.2.2010	Kälin-Frey	Barbara	Sachbearbeiterin Empfang
16.2.2010	Fatkin	Walter	Praktikant Wohnen
17.2.2010	Hürlimann	Sandra	Fertigung
1.3.2010	Gressler	Martina	Betreuerin Wohnen
1.3.2010	Stautner	Rouva	Praktikantin Wohnen
1.3.2010	Schönberger	Sandra	Praktikantin Wohnen
1.3.2010	Bucher	Werner	Fertigung
Schübelbach			
1.1.2010	Calderini	Marlies	Fertigung
1.1.2010	Metin	Ali	Werken
1.1.2010	Surber	Rafael	Fertigung
1.1.2010	Vogt	Ramona	Hauswirtschaft
1.2.2010	Gretler	Marie-Theres	Springerin Hauswirtschaft
15.2.2010	Hauenstein	Fabian	Werken

Personelles aus der BSZ Stiftung

JUBILÄEN

<i>Jahre</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>
Seewen			
5	Schuler	Daniel	Werken
5	Duss	Helen	Betreuerin Wohnen
5	Indergand	Patrick	Sachbearbeiter Buchhaltung
5	Lüönd-Styger	Regula	Gruppenleiterin Werken
15	Simic	Zoran	Fertigung
20	Marijanovic	Marjana	Gruppenleiterin Personalrestaurant
20	Betschart	Franz	Abteilungsleiter Fertigung

Steinen

5	Schmidiger	Beat	Fertigung
10	Auf der Maur	Pirmin	Fertigung
10	Kälin	Ida	Hauswirtschaft
35	Vock	Peter	Fertigung

Brunnen

10	Bürgler	Eugen	Wohngemeinschaftsleiter
----	---------	-------	-------------------------

Einsiedeln

5	Lutz	Werner	Betreuer Wohnen
5	Lagler	Elisabeth	Betreuerin Wohnen
10	Reichmuth	Josef	Fertigung
10	Schnüriger	Kurt	Fertigung
10	Suter	Ruedi	Fertigung
15	Kälin	Josef	Fertigung
15	Ochsner	Christa	Betreuerin Wohnen

Schübelbach

5	Balsiger	Liselotte	Werken
---	----------	-----------	--------

PENSIONIERUNGEN

<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>
Einsiedeln			
24.12.2009	Hauser	Fredi	Betreuen Werken
31.1.2010	Kälin	Margrith	Werken

GEBURTEN

<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Kind</i>
Einsiedeln				
24.12.2010	Gisler	Lukas	Leiter Wohnen/ Tagesstätte	Aurelia

AUSBILDUNGEN

<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Abteilung/Funktion</i>
Einsiedeln				
21.1.2010	Gisler	Lukas	Leiter Wohnen/ Tagesstätte	Master of Advanced Studies in Social Services and Healthcare Management

Damhirsche sind eingetroffen

Leo Dettling
Leiter Haustechnik/Landwirtschaft

Nach rund zweimonatigen Vorarbeiten sprangen die ersten Damhirsche am 11. März 2010 auf dem neu eingezäunten Areal herum. Mit der Hirschzucht auf dem «Landgut Höchenen» werden neue Arbeitsplätze in der Landwirtschaft geschaffen und im Gasthaus PLUSPUNKT wird das Angebot an lokalen Produkten erweitert.

Bei leichtem Schneetreiben wurden die 30 Damhirsche ihrem neuen Zuhause übergeben. Nach einer kurzen Fahrt von der Hirschfarm der Familie Odermatt in Goldau sprangen die Hirsche in das rund 2,7 Hektar grosse Areal «Landgut Höchenen» in Ingenbohl.

Die Inbetriebnahme der Damhirschzucht ist für die BSZ Stiftung ein Schlüsselereignis. 1993 wurde das Land von den beiden Schwestern Maria und Katharina Gwerder in einem Legat der BSZ Stiftung überlassen. Es war ihr Wunsch auf dem Grundstück Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung zu realisieren.

Mit der Eröffnung von Wohnen Ingenbohl konnte ein Teil des Wunsches bereits im September 2009 erfüllt werden. Am 11. März 2010 erfolgte nun der zweite Teil.

... und beleben das «Landgut Höchenen»



Die Damhirsche sind inzwischen zutraulich...

«Dies ist ein sehr eindrücklicher Moment», führte Regierungsrat Armin Hüppin aus. Speziell auch, weil das Angebot im landwirtschaftlichen Bereich arbeiten zu können, für Menschen mit einer Beeinträchtigung sehr wichtig sei. «Und dass der Umgang mit Tieren wertvoll ist, weiss man ja schon länger» – so Hüppin.

Die Damhirschzucht wird von Baptist Kälin, Betriebsleiter Landwirtschaft, betreut. Ihm stehen zwei Menschen mit Beeinträchtigung zur Seite.

Die Hirschzucht ist erst der Beginn der Landwirtschaft auf dem Landgut «Höchenen». Auch Wollschweine und Hühner werden ab Juli neben dem Hirschgehege zu sehen sein.

Zusätzlich werden Obst, Beeren und verschiedene Gemüsesorten angebaut. Von all diesen regionalen Qualitätsprodukten werden in erster Linie der Gast im Gasthaus PLUSPUNKT und die Personalrestaurants der BSZ Stiftung profitieren.

GASTHAUS
PLUSPUNKT



Schwimmgruppe – dank Freiwilligenarbeit und dank der Unterstützung der Kantonalbank Schwyz

Paul Furrer,
Leiter Wohnen / Tagesstätten Seewen

Der Wunsch, Schwimmen zu gehen, ist in den letzten Jahren bei den Sitzungen mit den Bewohnern sehr häufig formuliert worden. Aufgrund des intensiven Betreuungsbedarfs konnte diesem Wunsch allerdings nur selten entsprochen werden.

Da wir dem gesundheitlichen Aspekt sowie dem «Spasfaktor» hohen Stellenwert beimessen, haben wir uns im letzten Jahr entschlossen, ein regelmässiges Schwimmangebot anzubieten.

Das Projekt wurde Ende September erfolgreich gestartet. Es haben sich 14 Bewohnerinnen und Bewohner angemeldet. Diese sind in zwei Gruppen zu je 7 Personen aufgeteilt, sodass die Teilnehmenden alternierend alle 14 Tage in den Genuss des Angebots kommen.

Die Betreuung dieser Schwimmgruppen ist sehr intensiv, da wir Bewohnerinnen und Bewohner mit sehr unterschiedlichen Behinderungsformen oder Krankheitsbildern integrieren. Dies bedingt meist eine 1-zu-1-Betreuung.

Da die zeitlichen Kapazitäten des Betreuungspersonals der BSZ Stiftung beschränkt sind, haben wir nach freiwilligen Helferinnen und Helfern gesucht. Dank einer Frau, die beruflich Aqua-Fit unterrichtet, verfügen wir heute über eine Liste von freiwilligen Helferinnen, welche dieses Freizeitangebot in Form von Betreuung im Wasser regelmässig unterstützen. Dies ermöglicht uns, diese Aktivität seriös, kontinuierlich und längerfristig anzubieten. Derzeit wird die Schwimmgruppe von 3 internen Betreuungspersonen und 4 freiwilligen Helferinnen betreut.

Damit die Eintrittskosten der Begleitpersonen nicht durch die Bewohner gedeckt werden müssen, haben wir einen Sponsor gesucht.

Die Kantonalbank Schwyz unterstützt dieses neue Angebot mit einem einmaligen Betrag von Fr 5000.– und hat damit die Realisierung für das Jahr 2010 erst ermöglicht.



Eine Teilnehmerin mit zwei ehrenamtlichen Helferinnen

Dank der ehrenamtlichen und finanziellen Unterstützung können wir das Schwimmen für unsere Menschen mit Beeinträchtigung zur «Normalität» werden lassen.

Entspannung im Wasser



Bilderausstellung im Gasthaus PLUSPUNKT

Menschen mit Beeinträchtigung, die in der BSZ Stiftung arbeiten,
stellen ihre Bilder aus

Die Ausstellung dauert vom 7. Mai bis 10. Juni 2010

Herzlich willkommen



Heidi Hegner und Nadine Müller fahren Velo – dank den EKZ

Lukas Gisler, Leiter Wohnen
und Tagesstätte Einsiedeln

Ein aussergewöhnliches Erlebnis

Ein Ausflug mit dem Velo ist für die meisten Leute nichts Aussergewöhnliches. Viele alte und junge Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, wissen jedoch nicht, was es heisst, den Wind in den Haaren zu spüren, den Duft von frisch gemähtem Gras zu riechen oder die kühle Luft des Waldes zu geniessen.

Dieses Erlebnis wird nun möglich gemacht. Die EKZ (Elektrizitätswerke des Kantons Zürich) haben zusammen mit vier Partnerinstitutionen, darunter auch der BSZ Stiftung, einen Verleih von Spezialvelo mit elektrischem Zusatzantrieb initiiert. Das Wohnen Einsiedeln übernimmt in diesem Zusammenhang die Funktion einer Ausleihstelle.

Ab sofort können am Standort Einsiedeln vier verschiedene Spezialvelo ausgeliehen werden. Damit lassen sich in der Region Ausfahrten zusammen mit Menschen mit Beeinträchtigungen unternehmen. Die Ausleihe ist kostenlos auf Voranmeldung möglich.

Priorität haben allerdings externe Privatpersonen und andere Institutionen.

Nähere Informationen zu dieser neuen Dienstleistung, zu den Hintergründen dieser Aktion und Angaben zu den Velos sind unter <http://www.ekz.ch/internet/ekz/de/ueberuns/sponsoring/sozio-sponsoring/spezialvelos.html> ersichtlich.



Verschiedene Modelle stehen zur Auswahl

Heidi und Nadine sind bereit für...



... die Spritzfahrt durch Einsiedeln



Aktion Schrittzähler

Urs Giger, Fachstelle Integration

Wie viele Kilometer oder Schritte legen wir in einem Tag – in einer Woche – oder gar in einem Monat zurück?

Schrittzähler animieren dazu, mehr zu Fuss zu erledigen – und das wiederum ist sehr gesund.

Aus diesem Grund haben alle Mitarbeitenden der BSZ Stiftung die einmalige Gelegenheit, über die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) den abgebildeten Schrittzähler für den Eigenbedarf zum vergünstigten Preis von CHF 5.– pro Stück zu kaufen.

Der Schrittzähler kann bis **31. Mai 2010** via E-mail direkt bei Urs Giger, Fachstelle Integration, urs.giger@bsz-stiftung.ch, bestellt werden.



***Die BSZ Stiftung wünscht Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser,
schöne Frühsommertage!***

Programm Insieme – Mai bis Dezember 2010

Innerschwyz

Mai

22. Ausflug Air Force Center Dübendorf
26. Weiterbildung FG/ED:
Besuch sensorischer Garten
Hagendorn

Juni

12. Nauenfahrt auf dem Vierwaldstättersee
26. Grillanlass und Open-Air-Kino,
Schützenhaus Schwyz
30. Eltern-Treff (Nachmittag)

Juli

- 19.07.– Sommerlager in Engelberg
31.07.

August

28. Herbstwanderung ins Hochstuckli

September

9. Eltern-Treff (Nachmittag)
11. 50-Jahr-Jubiläum insieme Schweiz
Stade de Suisse, Bern
25. Piratenschiff auf dem Zugersee

Oktober

- 02.–10. Herbstlager
21. Vortrag BSZ, insieme AS & IS
zum Erwachsenenschutzrecht
23. Ausflug Fernsehstudio SF DRS, Zürich

November

06. Brunch und Basteln, Rubiswil, Ibach
15. Eltern-Treff (Nachmittag)
19.–20. Kerzenziehen mit der FFS in Schwyz
27. Adventsanlass für ALLE

Dezember

03. Int. Tag der Behinderten

Ausserschwyz

Mai

- 01.–02. Wochenende Power
01.–02. Wochenende Fun
03. Eltern- und Angehörigen-Treff
08. Einführungstag Sommerkurswochen
17. Weiterbildung Freizeitteam
29. Freizeitgruppe – Anlass ?

Juni

- 04.–06. Wochenendentlastung
12.–19. SeniorInnenwoche Frühling
18.–20. Chilbi am See Pfäffikon, Fallbrett
26. Freizeitgruppe – Anlass ?

Juli

- 24.07.– Sommerkurswochen
07.08.

August

- 27.–29. Wochenendentlastung
28. Freizeitgruppe – Lions Club Etzel
29.–31. Einsiedler Chilbi / Märt

September

11. 50-Jahr-Jubiläum insieme Schweiz
Stade de Suisse, Bern

Oktober

21. Vortrag BSZ, insieme AS & IS
zum Erwachsenenschutzrecht

Dezember

03. Int. Tag der Behinderten



Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag bis Donnerstag
Montag und Freitag

09.00–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
geschlossen

insieme Innerschwyz, Freizeitgruppe «Mythen»

Annemarie Ott-Heinzer, Leitung
ott.heinzer@bluewin.ch

Tel. 041 810 29 77
www.insieme-innerschwyz.ch

insieme Ausserschwyz, Bahnhofstrasse 11, 8808 Pfäffikon

Tel. 055 410 71 60
info@insieme-ausserschwyz.ch

Fax 055 420 18 73
www.insieme-ausserschwyz.ch

VORANKÜNDIGUNG

Geniessen Sie den beliebten Sonntagsbrunch in der BSZ Stiftung Einsiedeln am

Sonntag, 20. Juni 2010, 09.00 bis 13.00 Uhr

Wir bieten Ihnen:

- ein abwechslungsreiches Brunchbuffet
- einen Wettbewerb für Gross und Klein
 - Kinderbetreuung durch die Mitarbeitenden der BSZ Stiftung
 - Unterhaltungsmusik

Detailinformationen demnächst auf www.bsz-stiftung.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – herzlich willkommen!


DENK AN MICH
Ferien für Behinderte

Wir unterstützen die BSZ Stiftung.

Helfen auch Sie. PC 40-1855-4 www.denkanmich.ch
Oder spenden Sie schnell und einfach per Telefon CHF 30.--. Jetzt anrufen auf 0900 100 150.